

## Brief an die UNESCO in Sachen Lager Auschwitz

Von: ZLNŚ

Związek Ludności Narodowości Śląskiej

Zabrze, den 28.4.2007

Bevölkerungsverband Schlesischer Nationalität

41-800 Zabrze

ul. Ślęczka 2 b/3

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

Im Zusammenhang mit der Initiative der polnischen Regierung um die Umbenennung des ehemaligen Konzentrationslagers in Auschwitz-Birkenau in: „Ehemaliges Deutsches und Nazistisches Konzentrations- und Vernichtungslager in Auschwitz-Birkenau“ erlauben wir uns Ihre Aufmerksamkeit auf einige Probleme zu lenken, welche mit der Umbenennung im sachlichen Zusammenhang stehen.

Nach unserer Auffassung ist diese Änderung:

- eine Probe, die Funktionsdauer dieses Konzentrationslagers auf die Zeit der deutschen Verwaltung zu beschränken
- eine Probe zur Einschränkung der Liste der Schuldigen für die dort geschehenen Verbrechen
- eine Probe der Löschung eines Teiles der tragischen Geschichte dieser Stätte
- eine Verachtung der Tragödie eines Teiles der Opfer

Nach dem Durchgang der Kriegsfront im Januar 1945 wurde das Lager Auschwitz-Birkenau im Februar 1945 erneut eröffnet. Festgehalten wurden hier Kriegsgefangene und Zivilpersonen. Hier kam es zu vorsätzlichen und zielgerichteten Mißhandlungen von Zivilpersonen. Eine große Anzahl davon erlitt den Tod in Auschwitz. Das Lager funktionierte bis 1948.

Auf dem Territorium Nachkriegspolens und den unter polnischer Verwaltung stehenden Gebieten funktionierten 1.225 Lager mit unterschiedlichen Namen: Arbeitslager, Straflager, Konzentrationslager u.a.

Diese Lager befanden sich meistens auf denselben Stellen wie die nazistischen Lager oder auch wurden erneut errichtet.

Zur Veranschaulichung der Tatsache, wie es in einem solchen Lager vorging, bringen wir hier nur drei meistbekannte Beispiele:

- im Lager Łambinowice (vormals Lamsdorf) haben über 1.600 Personen ihr Leben verloren
- im Konzentrationslager Świętochłowice (vormals Schwientochlowitz), auf dem Gebiet einer Filiale des nazistischen Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau, sprechen die Schätzungen von 2.500 bis 4.000 Personen, welche den dortigen Aufenthalt nicht überlebt haben.
- im Konzentrationslager Jaworzno, auf dem Gebiet einer Filiale des nazistischen Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau, sind von 23.669 dort inhaftierten Personen 6.987 ums Leben gekommen: gestorben, zu Tode gefoltert, erschlagen oder erschossen.

Vom Ausmaß des Problems der funktionierenden Konzentrationslager mögen diese Zahlen zeugen: Am 1. November 1949 waren in allen Lagern Polens und der durch Polen verwalteten Gebiete (die sogenannten wiedergewonnenen Gebiete) 343 Kinder und 95.395 Erwachsene inhaftiert.

Die letzten Konzentrationslager auf dem Gebiet von Nachkriegspolen wurden in der Hälfte der fünfziger Jahre des XX.Jahrhunderts liquidiert.

Auf dem Gebiet des Lagers Auschwitz-Birkenau wurden nach dem Durchgang der Kriegsfront etliche Konzentrationslager verschiedentlicher Bestimmung geschaffen. Mit Sicherheit kann man von drei Lagern sprechen.

Die Lager Nr. 22 und Nr. 78 leitete der Oberst Maslobojew aus der Sowjetunion. Das Ausmaß dieser zwei dort funktionierenden Lager illustrieren folgende Zahlen:

- es wurde bestätigt, daß wenigstens 23.000 Personen, hauptsächlich Schlesier, aus diesen Lagern (22 und 78) in die Sowjetunion verschleppt wurden.
- es wurde bestätigt, daß Oberst selbst 12.000 Personen aus diesen Lagern entlassen hat
- es wurde bestätigt, daß Oberst Maslobojew in der Zeit vom 21. August 1945 bis zum 3. September 1945 7.135 Personen aus dem Lager Nr. 78 an die polnischen Behörden übergab, von denen die polnischen Behörden 280 Personen in das polnische Konzentrationslager auf dem Gebiet von Auschwitz einwiesen.

Für die Schlesier hat das Lager Auschwitz-Birkenau eine besondere Bedeutung, weil es direkt mit der Deportationsaktion der Schlesier im Jahre 1945 nach der Sowjetunion verbunden ist. In Auschwitz-Birkenau fand die Selektion der zur physischen Arbeit fähigen Personen statt und hier wurden die Transporte für die dort zu leistende Zwangsarbeit zusammengestellt.

In vielen Transporten befanden sich Frauen und Männer. Die Transporte nach den verschiedenen Zielorten in der Sowjetunion waren vier bis sechs Wochen unterwegs. Viele Personen starben in grausamer Weise während des Transportes, ein Teil des stalinistischen Ausrottungsprogrammes. So z.B. starben in dem Zug welcher im September 1945 mit 2.100 Personen in Richtung Wyszni-Woloczek abging, 600 Personen während der Fahrt. Der Zug war ein Monat und einen Tag unterwegs.

Bis heute wurde die genaue Anzahl der aus Oberschlesien in die Sowjetunion transportierten Personen nicht ermittelt, die Wissenschaftler schätzen, daß es sogar 90.000 Personen sein könnten. Zurück in ihre Familien in Oberschlesien kamen nur 3.000 Personen. Nur ein kleiner Prozentteil der aus Auschwitz abtransportierten Personen hat den Transport überstanden und die wenigen Rückkehrer befanden sich oft erst nach vielen Jahren daheim.

Für uns, die Schlesier, ist Auschwitz-Birkenau ein besonders wichtiger Ort.

Zum besseren Verständnis der Situation in Auschwitz erlauben wir uns hier eine Aufzählung der Transporte welche aus diesem Lager in die Sowjetunion gingen, wiederzugeben. Aus Auschwitz gingen Züge in die stalinistischen Konzentrations- und Vernichtungslager. Diese Informationen stammen aus offiziellen Dokumenten der 50-er Jahre des XX. Jahrhunderts.

- Am 28. zum 29. Mai 1945 ging aus Auschwitz ein Zug mit 2.000 Personen ins Lager Karaganda in Kasachstan.
- Anfang Juni 1945 ging aus Auschwitz ein Zug mit 2.000 Personen ins Konzentrationslager Prokopiensk im westlichen Siberien.
- Am 12. Juni 1945 ging aus Auschwitz ein Zug mit 2,15 Tausend Personen ins Konzentrationslager Kujbyszew.
- Am 13. Juni 1945 ging aus Auschwitz ein Zug mit 2,000 Personen ins sibirische Konzentrationslager Kiselewsk-Badajewska.
- Am 16. Juni 1945 ging aus Auschwitz ein Zug mit 2,000 Personen ins Konzentrationslager Kemerowo.
- Am 11. Juli 1945 ging aus Auschwitz ein Zug mit 2.850 Personen ins Konzentrationslager Stalinogorsk.
- Am 17. Juli 1945 ging aus Auschwitz ein Zug mit 700 Personen ins Konzentrationslager Sambor am Dnjestr.
- Am 18. Juli 1945 ging aus Auschwitz ein Zug mit 1000 Personen ins Konzentrationslager Beslan-Mosdok im Kaukasus.
- Am 30. Juli ging aus Auschwitz ein Zug mit 2,4 Tausend Personen nach Murmansk.
- Am 11. September ging aus Auschwitz ein Zug mit 2,1 Tausend Personen nach Wyszni-Woloczek.
- Gegen Ende September 1945 ging aus Auschwitz ein Zug mit 1,1 Tausend Personen nach Milotowo im Kaukasus.

Nach dem Durchgang der Kriegsfront gab es auf dem Territorium der Stadt Oswiecim (Auschwitz) ein paar durch Polen geführte Konzentrationslager. Die genaue Anzahl wird bis heute verheimlicht.

Eines der Lager auf dem Gebiet Auschwitz-Birkenau für Zivilpersonen war vom Polnischen Sicherheitsdienst in Bielitz (Bielsko-Biała, PUBP Państwowy Urząd Bezpieczeństwa Publicznego) eingerichtet worden. Dieser lag in den Strukturen des Ministeriums für Staatssicherheit (MBP) und war dem Zentralen Arbeitslager (COP) in Jaworzno unterstellt, wobei die Oberaufsicht der Abteilung Gefängnisse und Arbeitslager in Krakau oblag (Wydział Więziennictwa i Obozów WUBP w Krakowie). 1945 war das Lager gebietsmäßig dem Spezialstrafgericht in Krakau unterstellt.

Dieses auf dem Gebiet des Lagers Auschwitz-Birkenau lokalisierte polnische Konzentrationslager leiteten Adam Marcel, Edward Nyderek, Timoszuk und Feliksiak (dieser war der Vertreter des Lagervorstehers). Die Insassenstatistik des Ministeriums für Staatssicherheit gibt für Juni 1945 die Zahl von 97 Kindern bis 13 Jahre und Greisen an. Der Stand der Lagerinsassen am 11. September 1945 betrug 1.094 Personen, darunter 6 österreichischer Nationalität.

Es ist bekannt, daß es noch in den fünfziger Jahren des XX. Jahrhunderts auf dem Stadgebiet von Oświęcim (Auschwitz) ein durch Polen geführtes Konzentrationslager gab.

Die Informationen über Lager, welche nach dem Durchgang der Kriegsfront auf dem Gebiet des ehemaligen deutschen Lagers Auschwitz-Birkenau entstanden sind, sind rar und nur schwer zugänglich.

Zu Gesprächen über die Namensänderung sind wir bereit, nur können wir nicht zustimmen, wenn der neue Name eine Tragödie aus der Geschichte streichen soll, einer Tragödie welche u.a. Schlesier betrifft und im Februar 1945 begann.

Polen will es der Allgemeinheit vorenthalten, daß nach dem Krieg in Auschwitz Schlesier, Deutsche, Ukrainer und Volksdeutsche starben. Man versucht zu behaupten, daß so etwas nicht stattgefunden hat. Man verweigert auch Personen das Recht, die dort Verstorbenen der Vergessenheit zu entreißen. Als Beispiel führen wir hier die Angelegenheit von H. Jozef Jancza an:

Aus Halcnow (Alzen) wurde H. Jozef Jancza nach Auschwitz gebracht und kam nicht mehr nach Haus zurück, weil er am 9. November 1945 an „Herzinsuffizienz“, wie es in einer vollen Sterbeurkunde, herausgegeben durch das Standesamt in Oswiecim (Auschwitz) heißt. Als Sterbeort ist das Lager des Staatssicherheitsdienstes in Oswiecim-Brzezinka angeführt. Er wurde noch am gleichen Tag begraben, ohne Angabe der Ruhestätte. Ohne nähere Angaben zu dem Ort konnte keine Obduktion erfolgen, welche die wirkliche Todesursache zutage gebracht hätte.

Der Sohn des H. Jancza wandte sich noch zu Zeiten der Volksrepublik an das Museum des Lagers Oswiecim, an den Rat der Woiwodschaft Kattowitz wie auch an den Premierminister der Volksrepublik Polen mit der Bitte um die Erlaubnis für die Anbringung auf dem Gelände des Lagers einer kleinen Gedenktafel, welche an den Tod seines Vaters erinnern sollte. Keine dieser Institutionen hat diese Erlaubnis erteilt.

Seine Bitte erneuerte er 2001 in einem Schreiben an das Schlesische Woiwodschaftsamt in Kattowitz, aber die Erlaubnis blieb auch hier aus.

Unsere Informationen zum Thema des Lagers in Auschwitz sind durch das Institut für Nationales Gedenken (einer staatlichen polnischen Organisation, welche sich der Untersuchung nazistischer und kommunistischer Verbrechen widmet) wie auch durch Wissenschaftler, Verfasser von Geschichtsbüchern, bestätigt:

Das Buch von Dr. Edmund Nowak, dem Direktor des Museums auf dem Gelände des Konzentrationslagers Lamsdorf (Lambinowice): „Die Lager im Opper Schlesien im System der polnischen Nachkriegslager (1945-1950). Geschichte und Folgen“

Das Buch von Dr. Adam Dziurok, Mitarbeiter des Institutes für Nationales Gedenken: „Das Arbeitslager in Świętochłowice im Jahre 1945“

Das Buch: „Die Deportation der Oberschlesier in die Sowjetunion im Jahre 1945“ von Dr. Adam Dziurok und Marcin Niedurny, Mitarbeitern des Institutes für Nationales Gedenken

Das Buch von Dr. Ewald Pollok: „Schlesische Tragödien“, „Legenden, Manipulationen, Lügen“.

Für die Berücksichtigung unserer Bemerkungen bei den Diskussionen um die, durch die polnische Regierung vorgeschlagene Änderung wären wir dankbar.

Wir hegen die Hoffnung, daß das tragische Schicksal der Schlesier nicht der Vergessenheit anheim fällt.

*Andrzej Roczniok  
Dariusz Jerczyński*